

Zeitschrift: Ferrum : Nachrichten aus der Eisenbibliothek, Stiftung der Georg Fischer AG
Herausgeber: Eisenbibliothek
Band: 87 (2015)
Rubrik: Der wissenschaftliche Beirat der Eisenbibliothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der wissenschaftliche Beirat der Eisenbibliothek

Der wissenschaftliche Beirat ist für die inhaltliche Gestaltung der jährlichen Technikgeschichtlichen Tagung und die Auswahl der Referenten verantwortlich. Die TGT profitiert von der Verankerung seiner Mitglieder in der internationalen Forschungslandschaft sowie ihrem Bezug zu Vermittlung und Anwendung und geniesst dank ihrem Engagement einen ausgezeichneten Ruf als interdisziplinäres Forum für den Austausch zwischen Theorie und Praxis. Der wissenschaftliche Beirat engagiert sich ehrenamtlich.



Kilian T. Elsasser, Luzern

Geboren 1956. Elsasser schloss 1991 mit einem M. A. in Public History an der Northeastern University, Boston USA, ab. Er arbeitete von 1992 bis 2004 als Leiter Ausstellungen, Mitglied der Geschäftsleitung und Konservator Schienenverkehr im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern, dabei zeichnete er für die Erneuerung der permanenten Ausstellungen Schienenverkehr, Luftfahrt, der Gotthardtunnelschau sowie mehrerer Sonderausstellungen verantwortlich. 2004 gründete Elsasser die Museumsfabrik. Sie zeichnete für das Fachsekretariat der Machbarkeitsstudie «Verkehrswege Gotthard als UNESCO-Weltkulturerbe» 2008 und für die Organisation des Symposiums «Eine Zukunft für die historische Verkehrslandschaft Gotthard» 2013 verantwortlich. Die Museumsfabrik realisierte Sammlungsinventare und Oral-History-Dokumentationen (Rangierbahnhof Muttenz, Schienensammlung Hägendorf, Industriewerk Olten der SBB) sowie mehrere Ausstellungen wie: «Wer zieht am Faden – Ambassadoren und Patrizier in Solothurn» im Schloss Waldegg, Feldbrunnen; «Mitten durch Zürich – überallhin» im Hauptbahnhof Zürich; «Königliches Reisen» im Spoorwegmuseum, Utrecht NL. Elsasser erarbeitet Museums- und Ausstellungskonzepte (Museum Altes Zeughaus Solothurn, Zusammenlegung Naturmuseum und Historisches Museum Luzern, Bundesbriefmuseum Schwyz, Freulerpalast Näfels, Nidwaldner Museum, Olympia-Museum St.Moritz). Er doziert zum Thema «Medium Ausstellung» an der Pädagogischen Hochschule Luzern und ist Leiter der Arbeitsgruppe Industriekultur ICOMOS Schweiz. Er ist Geschäftsleiter der BLS-Stiftung, Bern.

Autor und Herausgeber verschiedener Publikationen:

Kohle, Strom und Schienen – die Eisenbahn erobert die Schweiz. Zürich 1997.

Niklaus Riggenschach – der Bergbaupionier und seine Zahnrad-Dampflok «Gnom». Zürich 2002.

Die Internationalität der Eisenbahn 1850–1970. Zürich 2003. (Mit-Hg.)

Verkehrshaus der Schweiz – Fabrik der Wissens(t)räume. In: Gerhard Kilger und Wolfgang Müller-Kuhlmann (Hg.): Szenografie in Ausstellungen und Museen II. Essen 2006.

Der direkte Weg in den Süden – Die Geschichte der Gotthardbahn. Zürich 2007.

Vielfältige, gut besuchte Schweizer Museumslandschaft – Anstrengungen für den Einbezug breiter Bevölkerungsteile nötig. Neue Zürcher Zeitung vom 14. Mai 2008.

Verkehrslandschaft Gotthard. In: Werk, Bauen und Wohnen, Nr. 9 (2010).

Archäologie vermitteln – Die Eingabe «Les Palafittes» als Unesco-Weltkulturerbe: Ein Anstoss zur Weiterentwicklung der Publikumsprogramme in Archäologiemuseen. NIKE Bulletin Nr. 5 (2010).

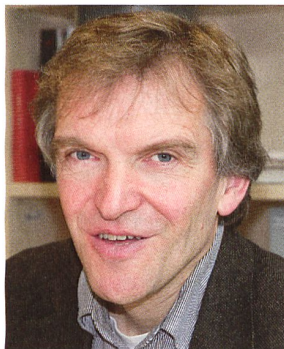
St.Gotthard – the World's most Picturesque Route. Wie das Marketing der Gotthardbahngesellschaft das Selbstverständnis der Schweiz massgeblich prägte. In: Oliver Landolt (Hg.): Der Geschichtsfreund. 163. Band 2010.

Schienen, Schwellen, Weichen. Das Fundament der Bahn. Zürich 2012.

Die Geschichte des Verkehrs in Museen. In: Technisches Museum Wien (Hg.): Blätter für Technikgeschichte. Themenband MOBILITÄT. Wien 2014.

Eine Zukunft für die historische Verkehrslandschaft Gotthard. Bern 2014.

Der Blaue Pfeil. Bern 2014.



Prof. Dr. Friedrich Steinte, Berlin

Geboren 1957. Studium der Physik in Karlsruhe, 1992 Promotion in Wissenschaftsgeschichte in Tübingen, wiss. Mitarbeiter am Philosophischen Seminar der Universität Göttingen und am Max Planck Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin. 2000 Habilitation an der TU Berlin, Lehraufträge und Vertretungen in Hamburg, Bern, Stuttgart. Forschungsaufenthalte am MSH in Paris und am Dibner Institute for the History of Science, Cambridge, MA. 2004 Professeur en Histoire et Epistemologie des Science et Techniques, Université Lyon I. Ab Dez. 2004 Professor für Wissenschafts- und Technikgeschichte, Universität Wuppertal. Ab Okt. 2009 Professor für Wissenschaftsgeschichte an der TU Berlin. Seit 2005 Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, seit 2011 Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz. Derzeit Erster Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaften und Technik. Forschungsschwerpunkte in der Geschichte und Philosophie des Experimentierens, der Geschichte von Elektrizität und Magnetismus, der Geschichte der Farbe und der Beziehung zwischen Wissenschaft und Technik.

Publikationen in Auswahl:

Newtons Manuskript «De gravitatione»: Ein Stück Entwicklungsgeschichte seiner Mechanik. Boethius 26. Stuttgart 1991.

Newton's colour theory and perception. In: Michael J. Petry (Hg.): Hegel and Newtonianism. Dordrecht 1993, S. 569–577.

Entering New Fields: Exploratory Uses of Experimentation. Philosophy of Science 64 (Supplement) (1997), S. 65–74.

Experiments in History and Philosophy of Science. Perspectives on Science 10 (4) (2002), S. 408–432.

Zus. mit Neil Ribe: Exploratory Experimentation: Goethe, Land, and Color Theory. Physics Today 55 (July 2002), S. 43–49.

Exploratives Experimentieren. Charles Dufay und die zwei Elektrizitäten. Physik Journal 3 (6) (2004), S. 47–52.

Wissen, Technik, Macht. Elektrizität im 18. Jahrhundert. In: Richard van Dülmen, Sina Rauschenbach und Meinrad von Engelberg (Hg.): Macht des Wissens. Entstehung der modernen Wissensgesellschaft. Köln 2004, S. 515–537.

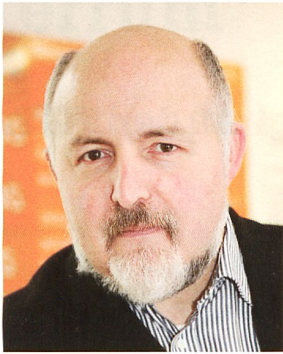
Explorative Experimente. Ampère, Faraday und die Ursprünge der Elektrodynamik. Boethius 50. Stuttgart 2005.

Zus. mit Jutta Schickore (Hg.): Revisiting discovery and justification. Historical and philosophical perspectives on the context distinction. Archimedes 14. Dordrecht 2006.

Zus. mit Giora Hon und Jutta Schickore (Hg.): Going Amisss in Experimental Research. Boston Studies in the Philosophy of Science 267. Dordrecht 2009.

Scientific Change and Empirical Concepts. Centaurus 51 (3) (2009), S. 305–313.

Zus. mit Uljana Feest (Hg.): Scientific Concepts and Investigative Practice. Berlin 2012.



Prof. Dr. Reinhold Reith, Salzburg

Geboren 1955, Studium der Geschichte und Politikwissenschaft sowie Promotion an der Universität Konstanz. Mitarbeit in verschiedenen Forschungsprojekten, dann wissenschaftlicher Mitarbeiter und wissenschaftlicher Assistent (im Bereich Technikgeschichte) an der TU Berlin. 1992/93 Forschungsstipendium an der Universität Wien, 1997 Habilitation an der TU Berlin mit einer Studie zu «Lohn und Leistung». Seit 1999 Universitätsprofessor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (seit 2011 auch Umweltgeschichte) am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg. 2006/08 Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft für Technikgeschichte. 2009/10 Fellow am Rachel Carson Center in München. Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Mitglied des wiss. Beirats des Deutschen Bergbaumuseums, Bochum. Fachherausgeber der «Enzyklopädie der Neuzeit, 1450–1850» für den Bereich «Umwelt und technischer Wandel». Lehr- und Forschungsschwerpunkte in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie der Technik- und Umweltgeschichte. Wissenschaftlicher Beirat der Technikgeschichtlichen Tagung der Eisenbibliothek.

Publikationen in Auswahl:

Praxis der Arbeit. Probleme und Perspektiven der handwerksgeschichtlichen Forschung (Studien zur historischen Sozialwissenschaft, Bd. 23). Frankfurt/M. u. New York 1998.

Lohn und Leistung. Lohnformen im Gewerbe, 1450–1900. Stuttgart 1999.

Zus. mit Sylvia Hahn (Hg.): Umwelt-Geschichte: Arbeitsfelder – Forschungsansätze – Perspektiven. München u. Wien 2001.

Zus. mit Birgit Pelzer: Margarine: Die Karriere der Kunstbutter. Berlin 2001.

Zus. mit Dorothea Schmidt (Hg.): Kleine Betriebe – angepasste Technologie? Hoffnungen, Erfahrungen und Ernüchterungen aus sozial- und technikhistorischer Sicht. Münster u. New York 2002.

Zus. mit Torsten Meyer (Hg.): Luxus und Konsum – eine historische Annäherung. Münster u. New York 2003.

Zus. mit Rupert Pichler u. Christian Dirninger (Hg.): Innovationskultur in historischer und ökonomischer Perspektive. Modelle, Indikatoren und regionale Entwicklungslinien. Innsbruck 2006.

Zus. mit Dittmar Dahlmann (Hg.): Elitenwanderung und Wissenstransfer im 19. und 20. Jahrhundert (Migration in Geschichte und Gegenwart). Essen 2008.

Das alte Handwerk. Von Bader bis Zinngießer (Becksche Reihe). München 2008. (Hg).

Umweltgeschichte der Frühen Neuzeit (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 89). München 2011.

Zus. mit Georg Stöger (Hg.): Reparieren – oder die Lebensdauer der Gebrauchsgüter. Themenheft der Zeitschrift «Technikgeschichte» (Bd. 79, H. 3, Berlin 2012).

Das Verlassenschaftsinventar des Salzburger Tuch- und Seidenhändlers Franz Anton Spängler von 1784. Einführung und kommentierte Edition (Hg.). Salzburg 2015.